

Die
"Weiserich-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 46.

Sonnabend, den 21. April 1883.

48. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Das unerwartete Hinscheiden des regierenden Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Friedrich Franz II., hat auch in unserer erhabenen Kaiserfamilie die schmerzlichste Theilnahme erregt und namentlich Kaiser Wilhelm selbst ist von diesem Trauerfall auf das Tiefste ergriffen worden. Denn nicht nur in verwandtschaftlicher Beziehung stand der verbliebene Fürst, als Neffe des Kaisers, ihm und dessen Hause nahe, sondern er hat auch allezeit treu und unentwegt auf Seiten Preußens gestanden und dies hat dem nun verewigten Großherzog neben seinen persönlichen Eigenschaften die herzlichste Zuneigung seines kaiserlichen Oheims gesichert. — Anfang Mai gedenkt der Kaiser von Wiesbaden nach Berlin zurückzukehren, um den Frühjahrsbesichtigungen der Gardetruppen beizuwohnen. — Der Reichstanzler Fürst Bismarck wurde am Dienstag vom Kaiser in längerer Audienz empfangen und dürfte sich dieselbe der Hauptsache nach wohl auf die für die nächste Zeit zu treffenden parlamentarischen Dispositionen bezogen haben. — Die dreitägige Pause, welche in den Verhandlungen des Reichstages auf dessen Sitzung vom Sonnabend folgte, hat Gelegenheit zu lebhaften Erörterungen über die kaiserliche Botschaft gegeben. Inbesseren scheint auch auf liberaler Seite die anfängliche Erregung, welche diese Kundgebung hier hervorgerufen hatte, einer sachlicheren und ruhigeren Beurtheilung dieses Ereignisses Platz gemacht zu haben; denn die Fortschrittsfraktion und die liberale Vereinigung haben von der geplanten Beantwortung der Botschaft durch eine Adresse Abstand genommen, nachdem von der nationalliberalen Partei eine Theilnahme hieran abgelehnt worden war. Der Reichstag dürfte demnach am Donnerstag sofort in die zweite Lesung des Krankenkassen-Gesetzes eingetreten sein, ohne erst seine ohnehin kostbare Zeit mit der Erörterung unnützer Fragen, wie die parlamentarische Behandlung der kaiserlichen Botschaft, vergeudet zu haben. Was nun den in letzterer ausgedrückten Wunsch, auch den Etat für 1884/85 alsbald zu beraten, anbelangt, so wird sich der Reichstag hierüber baldigst schlüssig zu machen haben, da der Bundesrath den Reichshaushalts-Etat für 1884/85 bereits genehmigt hat und zwar sowohl sämtliche Spezial-Etats als auch den Haupt-Etat. — Das preussische Abgeordnetenhaus ist in dieser Woche für den Rest seiner diesmaligen Session wieder zusammengetreten und beschäftigte sich zuerst mit den zahlreichen gegen die Wivisektion eingelaufenen Petitionen und nahm nach einer im Allgemeinen sehr sachlich verlaufenden Debatte den Antrag des Abgeordneten v. Rinnigerode an, die Regierung zu veranlassen, daß sie die Frage der Unentbehrlichkeit der Wivisektion und die Maßregeln gegen die Mißbräuche derselben in Erwägung ziehe. Ferner genehmigte das Haus den größten Theil der Sekundärbahnvorlage, welche für die Erbauung einer größeren Anzahl neuer Sekundärbahnen und zur Erweiterung des Fahrparalles einen Kredit von ca. 97 Millionen Mark verlangt, fast durchweg nach den Kommissionsanträgen, die sich überall mit den Wünschen der Regierung deckten. — Die feierliche Beisetzung der Leiche des Großherzogs Friedrich Franz II. wird entweder am 21. oder 23. April in der Fürstengruft der Schweriner Domkirche stattfinden. Viele fremde Fürstlichkeiten haben sich zur Theilnahme an den Trauerfeierlichkeiten bereits angemeldet. Die deutsche Kaiserfamilie wird hierbei durch den Kronprinzen, das russische Kaiserhaus durch Großfürst Wladimir vertreten sein. — Der älteste Sohn des Dahingeshiedenen, Erbprinz Friedrich Franz, hat laut einer in seinem Auftrage vom Staatsministerium erlassenen Proklamation als Großherzog Friedrich Franz III. die Regierung des Landes angetreten. Bis zu seinem Eintreffen aus Mentone, wo bisher der nunmehrige Herrscher von Mecklenburg-Schwerin zur Kur weilte,

führt in seinem Namen das Staats-Ministerium die Regierung.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich wird gegenwärtig die allgemeine Aufmerksamkeit durch die Verhandlungen des Reichsrathes über die vielgenannte Novelle zum Volksschulgesetz vollauf in Anspruch genommen. Die in der Novelle ausgesprochene Erniedrigung der Schulpflicht von 8 auf 6 Jahre und die Wiederherstellung des konfessionellen Charakters der Volksschule ist durchaus nicht nach den Wünschen eines großen Theiles der österreichischen Bevölkerung, aber die so geformte Novelle gehört nun einmal mit in das Regierungsprogramm des Grafen Taaffe, für deren Durchsetzung er alles Menschenmögliche gethan hat. Zur Genugthuung der Regierung wurde der Majoritätsantrag auf Schluß der Generaldebatte mit 153 gegen 143 Stimmen angenommen. Es darf demnach mit Sicherheit vorausgesetzt werden, daß die Novelle, wenn auch nur mit wenigen Stimmen Mehrheit, die Zustimmung des Abgeordnetenhauses finden wird.

Frankreich. Die französischen Kammern sind nach Ablauf der diesmal ungewöhnlich langen Osterpause wieder zusammen. Sie finden nach mehr als einer Richtung hin die Verhältnisse Frankreichs in ziemlich bedenklicher Weise verwickelt vor. Was die innere Lage anbelangt, so herrscht im Cabinet Ferry durchaus nicht mehr dieselbe Einigkeit vor, wie bei Beginn der parlamentarischen Osterserien, und wie es scheint, ist die Affaire Thibaubin-Galliffet nur der Vorläufer weiterer Differenzen im französischen Ministerium gewesen, so daß sich auch die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Kriegsministers Thibaubin und des Finanzministers Tirard auf der Tagesordnung erhalten. Außerdem ist der große Arbeiterstreik in Marseille, wo 22000 Arbeiter feiern, nicht unbedenklich, da Marseille neben Paris der Hauptamplpunkt der revolutionären Elemente des Landes ist.

England. In England blickt man mit Spannung auf den Ausgang des Dubliner Nordprozesses. Derselbe hat für die des Doppelmordes im Phönix-Barke Angeklagten eine ernste Wendung genommen, seitdem sich der Mitangeklagte Carey bereit gefunden hat, den Verräther an seinen Genossen zu machen. Careys Aussagen sind für die Angeklagten höchst gravierend; er erklärte auch, daß die sogenannte "Bande der Unüberwindlichen" 22 Male die Ermordung Forsters, des früheren Staatssekretärs für Irland, geplant habe und gab auch Details von andern Plänen zur Ermordung verschiedener höherer Beamten an.

Rußland. Rußland wird nach wie vor durch die Moskauer Kaiserkrönung in Anspruch genommen. Jetzt sind auch die Abelsmarschälle und der hohe Abel eingeladen worden, sich bis längstens den 18. Mai (neueren Stils) in Moskau einzufinden, woraus man wohl schließen kann, daß an einem der nächstfolgenden Tage der feierliche Akt der Krönung vor sich gehen wird.

Türkei. Von der türkisch-persischen Grenze kommt die unheimliche Kunde, daß im Grenzort Dichoanera die Pest ausgebrochen ist. Die türkische Regierung hat unverzüglich die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln ergriffen, so daß der ungeliebte Gast den Grenzen Europas hoffentlich fern bleiben wird.

Ost-Indien. Aus Bombay wird unter dem 18. April nach London gemeldet, daß auf einem See bei Sekundarabad (Vorder-Indien) 3 Boote mit 75 Personen, welche einer religiösen Zeremonie beiwohnen wollten, umgestürzt sind, wobei 62 Personen den Tod in den Wellen fanden.

Die kaiserliche Botschaft und der Reichstag.

Abgesehen von den politischen Motiven, sind wir es schon der Ehrfurcht vor dem Kaiser schuldig, uns mit der Bedeutung der von ihm an den Reichstag erlassenen Botschaft zu beschäftigen. Kein Zweifel kann darüber obwalten, daß es ein außergewöhnlicher, hoch-

bedeutsamer Akt ist, welcher sich in der kaiserlichen Botschaft repräsentirt; aber hervorgehoben zu werden verdient auch, daß die kaiserlichen Worte nicht den Gegenständen unsres politischen Lebens entsprungen sind, sondern nur hinsichtlich gewisser gesetzgeberischen Arbeiten eine ernste und tief empfundene Mahnung an den Reichstag richten. Schon durch die vorige kaiserliche Botschaft wurde bekannt gegeben, daß Kaiser Wilhelm als die vornehmste Sorge seines Lebensabends betrachtete, die Lage der arbeitenden Klassen zu sichern und zu verbessern und dem nur gegen die demagogischen Umtriebe wirkenden Sozialistengesetz noch solche Gesetze folgen zu lassen, welche den kranken, altersschwachen oder invalide gewordenen Arbeitern eine direkte Unterstützung gewähren.

Das Ziel einer solchen Gesetzgebung ist allgemein mit großem Beifall aufgenommen worden, denn jeder deutsche Staatsmann und Menschenfreund fühlt die Pflicht in sich, für ehrliche und ohne ihre Schuld hilflos gewordenen Arbeiter etwas zu thun und für diese brennende Wunde der sozialen Frage ein Heil- oder Linderungsmittel zu beschaffen. Dem entsprechend hat sich auch der Reichstag mit mehreren sozialpolitischen Vorlagen beschäftigt und ist auch das sogenannte Krankenkassengesetz für die Arbeiter im Reichstage so gut wie fertig gestellt worden.

In der kaiserlichen Botschaft ist nun aber vom Kaiser und dem vom Fürst Bismarck vertretenen Reichsregierung die Besorgniß ausgesprochen worden, daß das Unfallversicherungsgesetz für die Arbeiter sehr leicht in der gegenwärtigen und auch in der nächsten Session des Reichstages überhaupt nicht fertig werden dürfte, da der Reichstag in der Hauptsache sich immer mit dem Etat zu beschäftigen hat, aber auch das Krankenkassengesetz, die Novelle zur Gewerbeordnung und noch verschiedene andere Gesetzesvorlagen zu begutachten hat, so daß also Mangel an Zeit, resp. die Unzuträglichkeiten, welche aus dem oft unvermeidlichen gleichzeitigen Tagen des Reichstages und des preussischen Landtages entstehen, den ersteren verhindern dürften, in dieser und der nächsten Session das Unfallversicherungsgesetz zu vollenden. Die kaiserliche Botschaft legt es daher dem Reichstage ans Herz, in seinen Etatberatungen einmal eine durch die parlamentarische Nothlage zu begründete Ausnahme zu machen und noch in dieser Session lediglich ausnahmsweise auch den Etat für 1884/85 zu beraten, damit auf diese Weise die nächste Session vorzugsweise den sozialpolitischen Vorlagen gewidmet und das Unfallversicherungsgesetz fertig gestellt werden kann.

So viel nun auch von diesem und jenem Standpunkte aus für oder gegen die in der kaiserlichen Botschaft niedergelegte Mahnung in der Publizistik geschrieben werden könnte, so erachten wir es doch für vollständig überflüssig, das Eine oder das Andere zu thun. Denn die an den Reichstag gerichtete Mahnung kann nur von diesem allein richtig gewürdigt und beantwortet werden, und im Reichstage sitzen auch bedeutende Männer genug, welche die gesetzgeberische Nothlage richtig beurtheilen und dem entsprechend den Reichstag beeinflussen können.

Lokales und Sächsisches.

— **Öffentliche Schöffengerichtssitzung** vom 18. April 1883. Die Dienstmägde Anna Marie Horn aus Remtmannsdorf und Henriette Pauline Hinkel aus Hausdorf, beide im Jahre 1882 bei dem Gutsbesitzer Hauswald in Wittgendorf bedienstet gewesen, erhielten zur Zeit ihres Dienstverhältnisses von diesem den Auftrag, an den Gutsbesitzer Wende in Varenclau eine Quantität Quark im Gewicht von 93 Pfd. abzuliefern, dafür aber den Kaufpreis von 10 Pfg. für das Pfd in Empfang zu nehmen. Diesen Auftrag führten beide Mädchen zwar aus, sie ließen sich aber, einer zwischen ihnen vorher getroffenen Verabredung gemäß, von Wende nicht bloß 93, sondern

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zerbearbeitete und complete Insetate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

99 Rth. bezahlen, indem sie vorgaben, das Gewicht des Quartes betrage so viel. Den Mehrerlös theilten sie. Heute wurden sie wegen dieses von ihnen zugestandenen Betruges mit je einem Tage Gefängniß bestraft. — Der Handarbeiter Christian Gottlob Steudtner aus Berthelsdorf rechtfertigte das in ihn gesetzte Vertrauen schlecht, denn er unterschlug diejenigen 9 M. und verwendete solche für sich, welche er von dem Mühlenbesitzer Müller in Sadisdorf erhalten hatte, um für diesen Butter zu erkaufen. Wegen Unterschlagung wurde er auf Grund seines Zugeständnisses mit neun Tagen Gefängniß bestraft. — Wegen Gestaltung eines Glücksspiels erfolgte die kostenpflichtige Verurtheilung des Gasthofsbesizers Otto Starke in Pössendorf zu einer Geldstrafe von 50 M. Das bekannte Hazardspiel „Tante“ oder „Baro“ wurde am dritten Weihnachtstage v. J. bei Gelegenheit eines Militär-Concertes in der Gaststube des Starkeschen Gasthofes zu Pössendorf zu Jedermanns beliebiger Theilnahme gespielt. Daß dies der Fall gewesen, gab Starke bei seiner Vernehmung in der Hauptverhandlung zu, konnte sich aber nicht besinnen, ob er erst am andern Tage, oder bereits an dem fraglichen Abende Kenntniß von dem Stattfinden des Spiels erlangt und ob er solches zu verhindern gesucht habe. Bei seiner am 12. März d. J. im Vorverfahren erfolgten richterlichen Vernehmung ist dagegen Starke geständig gewesen, daß er im Laufe der Nacht Kenntniß davon erlangt habe, wie in seiner Gaststube besagtes Glücksspiel gehalten werde, er habe es aber unterlassen, das Spiel zu verhindern, vielmehr solches, als die Spieler seiner Abmahnung nicht Folge geleistet, fortsetzen lassen. Mit Rücksicht hierauf erfolgte Verurtheilung Starkes.

— Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde. In Zivilsachen. Den 26. April 1883, Vormittags 9 Uhr: Amalie Auguste verw. Grahl und Gen. in Dippoldiswalde gegen Haus- und Fuhrwerksbesitzer Bellmann daselbst. — Fleischermeister Carl Emil Feitner in Reinhardtsgrimma gegen Wirthschaftsbesitzer August Eisemann in Kreischa. — Kaufmann E. Seidel in Somsen gegen Handelsfrau Louise Böhme in Kreischa. — Kaufm. E. Seidel in Somsen gegen E. G. Schmidt in Dippoldiswalde. — Gutshof. Wilhelm Dietrich in Niederfrauenort gegen Gutsbes. Moritz Junker in Luchau. — Zigarrenfabrikant Louis Lindner in Wittweida gegen Handelsmann E. G. Schmidt in Dippoldiswalde.

— Mit Rücksicht auf einige in Hausdorf vorgekommene Diphtheritisfälle ist die Schule daselbst auf Anordnung der lgl. Bezirksschulinspektion während dieser Woche geschlossen zu halten, und hat der Unterricht erst nächsten Montag wieder zu beginnen. Im Laufe der letzten 3 Wochen sind im Ganzen 5 Erkrankungsfälle an Diphtherie vorgekommen und haben 3 hiervon tödtlichen Ausgang gehabt, während in 2 Fällen Genesung eingetreten ist. Unter den Verstorbenen befindet sich auch die 4jährige Tochter des Schullehrers, Herrn Bretschneider.

— Eine treffliche Anordnung, welche zu allgemeiner Kenntniß und womöglich Nachahmung gebracht zu werden verdient, ist vor Kurzem von der Schuldeputation der Stadt Stettin erlassen worden. Dortselbst soll hiernach alle 4 bis 6 Wochen ein Nachmittag frei gegeben werden, an dem die Lehrer mit ihren Schülern einen gemeinsamen Spaziergang, mit Spielen verbunden, unternehmen. Werden nun bei solchen Spaziergängen die Schüler auf alles Wichtige und Sehenswerthe aufmerksam gemacht, auf die Bodenverhältnisse, den Zug der Wolken, das mannigfache Leben der Pflanzen und Thiere, die Thätigkeit der Menschen auf dem Acker, im Walde, bei den Eisenbahnbauten u. c., so ist es augenscheinlich, daß solche Spaziergänge nicht nur zur Förderung der Gesundheit beitragen, sondern die Schüler in ihrer Heimath erst wirklich heimisch machen und ihnen eine Menge neuer Vorstellungen zuführen, wodurch der scheinbare Verlust zweier Nachmittagsstunden gewiß reichlich aufgewogen wird.

Kabenau. In einer, Anfang Mai stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung der hiesigen Holzindustrie-Gesellschaft wird über den ferneren Rücklauf von Stammaktien behufs deren Verrentung und entsprechende Herabsetzung des Grundkapitals und gleichzeitig über einen zur Vorlage gelangenden neuen Statuten-Entwurf beraten werden.

Pretschendorf. Die hiesige, am 1. Januar d. J. eröffnete Sparkasse erzielte in den ersten 3 Monaten (Januar, Februar und März) des Jahres 1883 einen Geschäfts-Umsatz von 73 054 M. 15 Pfg., und zwar betragen die Einlagen in 288 Posten 34 543 M. 55 Pfg., eingetragene Zinsen 105 M. 60 Pfg., zurückgezahlte Lombard-Darlehen 5200 M., aufgenommene Darlehen 600 M., gewährte Lombard-Darlehen 5955 M., ausgeliehene Hypotheken-Kapitalien 12 250 Mark und gekaufte Effekten 14 400 M. — Möge dies für unsern Ort so segensreich wirken, de Institut auch ferner unter seiner bewährten Leitung blühen und gedeihen. Glück auf!

Dresden. Sr. Maj. der König wird zu seinem Geburtsfeste nicht in Dresden eintreffen, sondern dasselbe in Meran an der Seite seiner Gemahlin verleben, deren Aufenthalt in dem milden Klima Südtirols sich zur Heilung eines Halsleidens länger nöthig macht, als erst beabsichtigt war. Die am Geburtsfeste Sr. Maj. hier projektierte Parade wird vielleicht später noch stattfinden.

— Im Zoologischen Garten werden jetzt die Repräsentanten eines ziemlich auf dem Aussterbeatode gesetzten Volksstammes in ihren Sitten und Gebräuchen gezeigt; es sind dies 6 Samojeeden vom nördlichen Polarmeer, 1 Mann, 3 Frauen und 2 Kinder mit ihren Kenntnissen, Hunden und Geräthschaften.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Besprechung der kaiserlichen Botschaft im Reichstage soll bei der Debatte über § 1 des Krankentafelgesetzes vorgenommen werden. Die Absicht, eine Adresse zur Beantwortung der kaiserlichen Botschaft zu beantragen, ist von allen Seiten aufgegeben, nachdem es keinem Zweifel mehr unterliegt, daß eine Majorität für das Eingehen auf die Spezialberatung des Etats für 1884-85 vorhanden ist. Es gilt für wahrscheinlich, daß Fürst Bismarck in der Sitzung erscheinen wird, da sein Gesundheitszustand es vielleicht gestattet wird.

— Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin werden demnächst eine mehrwöchentliche Reise nach Italien antreten und wahrscheinlich schon Anfang nächster Woche dahin abreisen. Die Prinzessin Viktoria wird ihre Eltern auf dieser Reise begleiten, sonst reisen dieselben nur mit kleinem Gefolge im strengsten Incognito. Der Kronprinz gedenkt zu Eröffnung der Hygiene-Ausstellung zurückzukehren. Die Kronprinzessin dagegen beabsichtigt erst zum Pfingstfeste aus Italien in Berlin wieder einzutreffen. Dem Vernehmen nach unternehmen der Kronprinz und die Kronprinzessin diese italienische Reise aus Gesundheitsrücksichten, da beiden Herrschaften eine kurze Luftveränderung anempfohlen worden ist.

— In Berlin rufen sich die Arbeiter wieder, um höheren Lohn zu erlangen, und wurde in Versammlungen der letzten Tage die Lohnfrage besprochen. Die Tischler schieben die Schuld an den mißlichen Verhältnissen weniger auf die Meister als auf die Möbeldändler, welche mit der unsoliden Arbeit fürlieb nehmen und dadurch das ganze Gewerbe schädigen. Ihre Arbeitszeit dauert von Morgens 6 Uhr bis Abends 9 Uhr und sie verdienen dabei nur im Durchschnitt 15 Mark pro Woche. Ist keine Einigung mit den Meistern zu erzielen, so stellen die Gehilfen einen theilweisen Streik in Aussicht. Die Facadenputzer wünschen einen Minimallohn von 30 Mk. pro Woche bei täglich zehnstündiger Arbeitszeit; die Malergehilfen einen Minimallohn von 24 Mk., dreißig Meister haben bis jetzt der Forderung zugestimmt. Der Durchschnittslohn der Vorrichter, Zuschneider und Stepper beträgt bei täglich zwölf Stunden Arbeitszeit 15 Mk. pro Woche; auch hier werden erhöhte Forderungen geltend gemacht.

Biesbaden. Kaiser Wilhelm ist am Mittwoch Vormittag wohlbehalten hier eingetroffen und wurde von den Spitzen der Behörden am Bahnhofe empfangen. Bei prächtvollem Wetter durchfuhr Sr. Maj. die besagten Straßen nach dem Schloß, überall von der hochrufen Menge begrüßt.

Deffau. Die Verhandlungen zwischen der hiesigen und preussischen Regierung wegen des Salzbergwerkes Leopoldshall haben zu einem Abschluß geführt. Es ist ein Kaufwerth von 30 Mill. Mk. zu Grunde gelegt und bestimmt, daß Preußen davon jährlich die vierprozentigen Zinsen als Rente in Anhalt zahlt. Man hofft, der anhaltische Landtag werde den Kauf genehmigen.

Deisterreich. Wie aus Niklasberg gemeldet wird, erfolgte am 16. April der erste Spatenstich für den Bau der Strecke Klostergrab-Moldau der Prag-Duxer Bahn.

— Aus Wien wird bestätigt, daß Direktor Jauner, der am 28. Februar seine viermonatliche Gast antrat, am 28. April entlassen werden dürfte, da ihm durch kaiserliche Gnade die Hälfte der Gastzeit erlassen worden sei. Jauner würde diese Begnadigung zum nicht geringen Theil der Zursprache des Königs Albert zu danken haben.

Italien. Der Herzog Karl II. von Parma (welcher im März 1849 zu Gunsten seines Sohnes, des 1854 verstorbenen Herzogs Karl III., Vaters des Herzogs Robert von Parma, niederlegte) ist am 17. April im 84. Lebensjahre zu Nizza gestorben.

Rußland. In den Hofkreisen wird seit 14 Tagen die Verlegung des Krönungsfestes besprochen, obgleich die bereits erfolgte Ueberführung der kaiserlichen Kron-Insignien nach Moskau jeden Zweifel ausschließt, daß in diesem Frühjahr die Krönung statt-

finden wird. Von gut unterrichteter Seite wird nun Folgendes mitgetheilt: Die Krönung war schon auf den 27. Mai angesetzt und auch die fremden Höfe darüber verständigt, als dem Hofministerium nachträglich einfiel, daß dieser Tag der Todestag des durch Boris Godunow ermordeten Sprossen des Rurik-Geschlechtes, Demetrius, ist und daß dieser Tag in Moskau als Kirchenfest begangen wird. Demzufolge wurde vom 27. Mai Abstand genommen und die Krönung um 14 Tage hinausgeschoben, so daß sie am 10. Juni stattfindet. An die fremden Höfe erging bereits die bezügliche Mittheilung. Das Krönungsprogramm ist noch nicht zum Abschluß gebracht, ebenso ist das Krönungsmanifest noch nicht fertig. Man erwartet übrigens von demselben wenig und spricht bloß von Steuer-Erlässen, einer Amnestie für geringe Vergehen u. dgl. Der oberste Krönungs-Ceremonienmeister, Graf Pahlen, erkrankte in Folge des ihm durch Ungehörigkeiten bei der Ueberführung der kaiserlichen Marstall statt der offenen vergoldeten Wagen die geschlossenen gewöhnlichen gestellt, wodurch die Ceremonie wesentlich an Pomp verloren hätte.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Cantate (22. April) 1/8 Uhr hält Herr Diac. Reumann Kommunion und um 9 Uhr seine Abschiedspredigt. Kirchenmusik.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

6. Sitzung am 21. März 1883.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Heise, Stein, Heinrich, Ulbrich, Käser, Jäppelt, Dreßler und Kästner.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 600 M., 700 M. und 2100 M. Darlehen an Grundstücksbesitzer und beschloß

2. eine der Sparkasse mit verpfändete Parzelle aus dem Pfandneuzug zu entlassen.

3. Zur Veräußerung eines Kommuntraumes an den Oekonom Friedrich August Kobl hier ertheilte man die erforderliche Genehmigung.

4. Auf Ansuchen des hiesigen Turnvereins genehmigte man unter Aufrechterhaltung der sonstigen Bedingungen, daß in Zukunft die Turnhalle in den Wintermonaten vom Turnverein zur Abhaltung seiner Turnstunden bis 1/2 10 Uhr Abends benützt werden darf, da ein großer Theil der Turnvereins-Mitglieder erst gegen 1/4 oder 1/2 9 Uhr in den Turnstunden erscheinen kann.

5. Was den Wiederaufbau des am 3. Februar d. J. abgebrannten Gareis'schen Wohnhauses anlangt, so hat der Stadtrath mit Rücksicht darauf, daß voraussichtlich die in dem Bebauungsplane für den östlichen Stadttheil vorgesehene, am Hospital vorüberführende Straße, nachdem der Eisenbahnbau im Thale der Weiserig erfolgt ist, nicht zur Ausführung gelangen wird, beschloffen, den Buraubiener Gareis auf sein Gesuch um Ueberweisung eines Bauplatzes zu bescheiden, daß ein Bedenken, daß er wieder auf seiner alten Baustelle aufbaue, nicht vorliege, demnach für die Stadtgemeinde kein Grund vorliege, ihm einen anderweitigen Bauplatz zuzuwiesen, man aber nicht abgeneigt sei, ihm zur Erweiterung seines Hauses unter gewissen Bedingungen einen Theil des angrenzenden kommunischen Areals käuflich zu überlassen. Das Kollegium trat dieser Entschlieung bei.

6. Von der Verordnung der lgl. Brand-Ver sicherungs-Kommission vom 20. Februar d. J., die Feststellung der Brandschäden-Vergütungen bezüglich des am 3. Februar d. J. stattgefundenen Brandes betreffend, nahm man Kenntniß und behielt sich wegen Verwendung der der Stadtgemeinde aus-geworfenen Brandlosse für die früher Dörner'sche Scheune die Entschlieung vor, ebenso wegen Verwerthung des noch stehen gebliebenen Mauerverkes.

7. Rahm man Kenntniß

a) von einem Dankfugungsschreiben des Lehrers Endig, h) von dem Rapport des Kommandanten der Gewitterwach-Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr über den in der Zeit vom 1. April 1882 bis jetzt geleisteten Dienst.

c) von der Anzeige über die Neuwahl des Hauptmanns und dessen Stellvertreter bei der freiwilligen Feuerwehr, d) von einem Dankfugungsschreiben des Rathsdieners Egert und

e) von der Mittheilung des Stadtraths über Wahl des Schachtmeisters Frenzel in Verrent als Straßennmeister hieselbst.

8. Einem Gesuche um Erlaß kommunischer Abgaben und Schulgelder beschloß man nach Lage der Sache stattzugeben.

9. Für geometrische Arbeiten bei der Neuaufnahme der Freiberger Vorstadt werden 450 Mark aus der Stadtkasse verwilligt.

10. Kam das Gutachten des Sparkassen-Ausschusses vom

19. d. M. bezüglich des wegen Einführung der Sparmarken und Spararten bei hiesiger Sparkasse zu errichtenden Nachtrages zum Sparlassen-Regulativ, sowie der vom kgl. Ministerium des Inneren angeordneten Abänderungen zu Absatz 3 und 4 des § 13 und zu § 19 des gedachten Regulativs

zum Vortrag und beschloß man, sowohl den Nachtrag, als auch die Abänderungen in der vorgeschlagenen Weise zu genehmigen.

11. Endlich beschloß man, den Stadtrath zu ersuchen, über den dormaligen Stand der Angelegenheit betreffs der

Verbreiterung des Schulgässhens und der Legung von Trottoir auf dem Kirchplatze dem Kollegium Mittheilung zu machen.

Dippoldiswalde, am 15. April 1883.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
B. Wendler, Vorsteher.

Amtlicher Theil.

Auktion.

Montag, den 23. April d. J., Nachmittags 1 Uhr,
sollen vor dem Starke'schen Gasthose zu Pössendorf sechs Stück starke Zuchtschfen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Dippoldiswalde, am 16. April 1883.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts das. Müller.

Auktion.

Montag, den 23. April d. J., Nachmittags 1 Uhr,
sollen vor dem Starke'schen Gasthose zu Pössendorf drei Stück anderwärts gepfändete Pferde (2 Braune und 1 Schimmel) gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Dippoldiswalde, am 12. April 1883.
Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts. Müller.

Auktion.

Montag, den 23. April d. J., um 1 Uhr Nachmittags,
sollen vor dem Starke'schen Gasthose zu Pössendorf 2 große braune Pferde gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Dippoldiswalde, am 18. April 1883.
Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts. Müller.

Bekanntmachung.

Nach § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1878 bleibt denjenigen Beitragspflichtigen, welchen die Mittheilung über ihre Einschätzung zur Einkommensteuer nicht hat behändigt werden können, überlassen, sich wegen Kenntnißnahme von dem Ergebniß derselben bei der Ortssteuer-Einnahme zu melden.
Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Reklamationen

gegen die erfolgte Einschätzung binnen drei Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich bei der Königlichen Bezirkssteuer-Einnahme Dippoldiswalde anzubringen sind.

Frauenstein, am 18. April 1883.

Der Stadtgemeinderath.
Großmann, Dgrmstr.

Holzpflanzen-Verkauf.

Aus dem Forstbezirke **Bärenfels** können im heurigen Jahre nachverzeichnete Holzpflanzen abgegeben werden:

von dem Oberforstmeister **Heinicke** in **Bärenfels**:

- 15 Hundert 1jährige Eschen à 50 Pf. zum Verschulen.
- 70 " Eschen, 0,1 bis 1,5 m hoch, à 1 Mk. bis 5 Mk.
- 5 " Weißerlen, 0,2 bis 0,7 m hoch, à 2 Mk.
- 15 " 3jährige Lärchen à 80 Pf.
- 20 " 8jährige verschulte Tannen à 1 Mk. 80 Pf.
- 0,60 " Bournemouthkiefen, 0,5 bis 1 m hoch, à 6 Mk.
- 0,20 " Zübelkiefen, 0,1 bis 0,7 m hoch, à 30 Mk.

von dem Oberförster **Rein** in **Frauenstein**:

- 1000 Hundert 2- und 3jährige Fichten à 30 Pf.

von dem Oberförster **Boogt** in **Rassau**:

- 50 Hundert 7jährige Eschen, 2 bis 3 m hoch, à 15 Mk.
- 10 " 7jährige Kistern, 2 m hoch, à 12 Mk.
- 1000 " 3jährige Fichten à 30 Pf.

von dem Oberförster **von Lindenau** in **Rehefeld**:

- 50 Hundert 6jährige Fichten à 30 Pf.

von dem Oberförster **Winter** in **Schmiedeberg**:

- 200 Hundert 2jährige Fichten à 20 Pf.
- 200 " 3jährige Fichten à 30 Pf.
- 5 " 4jährige verschulte Lärchen à 80 Pf.

Oberforstmeisterei **Bärenfels**, den 19. April 1883. Heinicke.

Allgemeiner Anzeiger.

Zum Schulaktus

zur **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs,**
welcher Montag, den 23. April, Vormittags 10 Uhr, in der Turnhalle stattfinden soll, labet Vorgesetzte, Eltern und Schulfreunde hierdurch ganz ergebenst ein
das Lehrerkollegium.
F. Engelmann, Dir.

Auktion.

Nächsten Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an, soll in der Restauration **Berrenth** der Nachlaß der Frau **Legler**, als: Wäsche, Kleidungsstücke und verschiedene Hausgeräthe, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Wiesen-Verkauf.

Ich beabsichtige, meine, an der Priesnitz gelegenen Wiesen in Luchauer und Glasbütter Flur im Ganzen oder in Parzellen von 1/2 Schffl. bis 3 Schffl. Größe, Montag, den 23. April, Nachm. 5 Uhr, an Ort und Stelle an den Meistbietenden zu verkaufen. Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.
Glasbütte. M. Großmann.

Für die liebevolle Theilnahme und den so reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unsers lieben **Paul** sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Dippoldiswalde, den 20. April 1883.
Die trauernde Familie **Stenzel**.

Bezirksarzt Dr. Erler

wohnt jetzt: **Oberthorplatz**, im Hause der verw. Frau **Zimmermann**.
Dippoldiswalde, den 17. April 1883.

Der Stimmer Gehmlich

kommt nächste Woche nach **Dippoldiswalde**. Adressen bittet selbiger abzugeben bei Herrn **Restaurateur Dickmann**, Schußgasse.

Bei **Zahnschmerz** und **Mundgeruch** ist **Dr. Hartung's** berühmtes **Zahn-Mundwasser** recelles und sicherstes Mittel. Fl. 60 Pf. Echt in **Dippoldiswalde** b. **Aug. Frenzel**, in **Frauenstein** b. **Carl Solfert**. Man überzeuge sich von der Wirkung bei Zahnschmerzen.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen meinen werthen Kunden hierdurch zur Nachricht, daß ich im Hause des Herrn **Fleischermeister Einhorn**, am Markt hiersebst, ein

Wurstwaren-Geschäft

errichtet habe. Ich empfehle daher täglich frische ff. hausgeschlachtene Wurst in div. Sorten, ff. Vökel-Schweinefleisch, ff. geräucherten Speck, ff. geräucherten Schinken, sowie Wurstfett und Schmeerfett.

Ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen, wofür ich meinen aufrichtigsten Dank sage, auch fernerhin zukommen zu lassen, da ich stets bemüht sein werde, nur gute reine Waare zu liefern.
Dippoldiswalde. Hochachtungsvoll

Heinrich Kästner,
am Markt 22.

Achtung!

Alle Diejenigen, welche noch mit Abonnements- und Insertions-Gebühren pro 1882 im Rückstand sind, werden hierdurch ersucht, solche spätestens bis zum 23. April d. J. an die Agentur der **Beiser'schen Zeitung** für **Frauenstein** bei **Ernst Lehmann** zu berichtigen.

Oberndorfer Runkeln, lange rothe Möhren

treffen heute Abend wieder ein, sowie sämtliche **Garten-Samereien** und ff. **Steckwürbeln**
empfiehlt **Frau Siebert**, am Markt.

Rosenbäumchen

in den verschiedensten Sorten,
großfrüchtige Stachelbeersträucher
empfiehlt die
Ritterguts-Gärtnerei in **Raundorf**.

Oscar Näser, am Kirchplatz,

empfiehlt das Neueste von
Kleider-Stoffen, glatt und karrirt,
sowie **Paletots, Jaquettes, Dolmans** und
Regenmänteln
in größter Auswahl.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte **echte Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Zug- und Heil-Pflaster*** mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** und der gesetzlich depositirten Schutzmarke:  auf den Schachteln ist ärztlich geprüft und wird empfohlen gegen: **Knochenfraß, sowie Krebschäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzauf, Frost- u. Brandwunden, Gühneraugen, Entzündungen**, überhaupt alle äußerliche Schäden, **Magenschmerzen, Sicht u. Reissen** u.

*) Zu beziehen à Schachtel 25 Pfg. (mit Gebrauchs-Anweisung) aus den **Apotheken** zu **Dippoldiswalde**, **Frauenstein**, **Lauenstein**, **Berggießhübel**, **Altenberg**, **Lodwitz**, **Pirna**, **Tharandt**, **Deuben**, **Freiberg**, **Brand**, **Mulda**, **Sayda**, **Königsstein** u. s. w. **Reugnisse** liegen daselbst aus.
NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Echt  **Nur von A.H.A. Bergmann**

Zahnseife & Zahnpasta.

Dieses anerkannt angenehmste und bewährteste aller Zahneinigungsmittel wolle man nicht mit den gleichnamigen Erzeugnissen ähnlicher Firmen verwechseln und wird nur das seit dem Jahre 1852 allein gerühmte, amtlich geprüfte erste und echte Fabrikat aus **Waldheim** von **A. H. A. Bergmann** angelegentlichst empfohlen von der **Apotheke** und **H. A. Lincke** in **Dippoldiswalde** und der **Apotheke** in **Frauenstein**.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohltuend wirken. Naturrell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in den Apotheken zu **Dippoldiswalde** und **Frauenstein**.

Nur echt mit der Schutzmarke: „Huste-Nicht“.

Huste-Nicht  **Malz-Extrakt u. Karamellen** von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt bewährtesten und besten diätetischen Genussmittel bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, vom einfach. Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. Wir machen darauf aufmerksam! Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Durchl. des deutschen Reichskanzlers, Fürsten von Bismarck.

*) Extrakt à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. Karamellen à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in der Apotheke zu **Dippoldiswalde**.

30 Zentner gutes Heu liegen zum Verkauf bei **Christoph Fischer** in **Hartmannsdorf**.

Eine Parthie Samenhafer, 30 Zentner Heu liegen zum Verkauf in **Rassau Nr. 60**.

Brut-Eier

von raffineden **Samburger Goldlack**, das Stück 30 Pfg., von **Spanier Kreuzung**, das Stück 10 Pfg. Beide Hühner-Rassen sind ausgezeichnete Eier-Leger.

August Frenzel.

Brut-Eier

von meinen **Pa. schwarzen Spanierhühnern**, welche auf allen Ausstellungen, die ich besuchte, prämiert wurden, gebe ab.

Oswald Loge, Freiburger Straße.

Eine **Zuchtkuh** (nach eigener Wahl) ist zu verkaufen in **Nr. 76** in **Seifersdorf**.

Zucht-Schweine sind zu verkaufen. Zu erfahren im **Gasthof zu Spechtritz**.

1 gutes Arbeitspferd, unter 2 die Wahl, verkauft billig die **Obermühle zu Reinhardtsgrimma, Lommassch.**

Veränderungshalber sind **2 gute Arbeitspferde** sofort zu verkaufen bei **Glashütte, A. Stock.**

Saugziegenfelle kauft zu den höchsten Preisen **Th. Lohse, Kürschner** in **Frauenstein**.

Grsunde Schlachtpferde kauft zu hohen Preisen **Bruno Ehrlich** in **Deuben**.

Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen die **Kopfschlächtere** von **Ernst Sartmann** in **Potschappel**.

Kassen-, Stifts- und Privatgelder sind zu 4 1/2 und 4 3/4 % stets auszuleihen. **Preisler.**

Wenn diejenige Person, die mir am 2. Feiertag im **Berthold'schen Gasthofe** mein **Jaquet** verkauft hat, nun nicht bald wieder umtauscht, werde ich es auf gerichtlichem Wege thun lassen. **Reichstädt, Pauline Berndt.**

Eine freundliche Familienwohnung (3 Zimmer, Schlafzimmer, Küche mit Wasserleitung u. Speisegekömbe, Bodenraum und Keller), mit verschließbarem Vorfaal, ist zu vermieten und auf Wunsch bereits am 1. Juni zu beziehen **Kirchplatz Nr. 12, erste Etage.**

Ein kleines **Logis** ist an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Schubgasse Nr. 109.**

Ein **Garten** in sonniger Lage, mit Laube, sofort zu vermieten. **Baumeister G. Otto Schmidt** in **Dippoldiswalde**.

Ein solides, erfahrenes **Mädchen** wird zu baldigem Antritt gesucht. Näheres ertheilt **Frau verw. Schauer, Herrngasse.**

Ein junger Mensch wird zur **Wartung** eines **Pferdes** gesucht bei **Fabrikbesitzer Rost.**

Tüchtige Maschinenschlosser sucht für sofort die **Maschinenfabrik** von **Ed. Wende** in **Dippoldiswalde**.

Maurer finden bei hohem Lohn aushaltende Arbeit. **Baumeister G. Otto Schmidt** in **Dippoldiswalde**.

Tüchtige Maurer und Zimmerleute finden Arbeit bei **Baugewerke Heerklog** in **Reichstädt**.

Ein tüchtiger **Brotbäcker** kann sofort oder zum 1. Mai antreten in der **Klappermühle** zu **Obercarsdorf**.

Einen **Pferdeknecht** mit guten Zeugnissen sucht sofort **Freigut Kleinölsa.**

Ein **thätiger Vertreter** wird von einer alten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt gesucht. Adressen unter **S. N. 139** in die **Expedition** dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch, der Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann sofort in die **Lehre** treten. Näheres zu erfahren bei **Herrn Schuhmacherstr. Buchmann, am Markt.**

Sonnabend, den 21. April, Concert

des **Dresdner Männergesangsvereins „Apollo“** im Saale des **Schiesshauses zu Dippoldiswalde.** Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Billets im Vorverkauf zu 40 Pfg. bei **Herrn Kaufmann Jappelt** und **Herrn Hugo Beger's Bwe.**, Abends an der **Kasse** 50 Pfg. Textbücher zur **Oper** daselbst zu 15 Pfg. Der **Ertrag** des **Concertes** ist für die **Ortsarmen** in **Dippoldiswalde** bestimmt.

Heute **Sonnabend**, von **Nachmittags 1 Uhr** an, wird ein **fettes Schwein** verpundet bei **Carl Garte**.

Rathskeller Dippoldiswalde. **Sonnabend, Sonntag und Montag** **echt Münchener Bürgerbräu**, wozu ergebenst einladet **J. Starke.**

„**Reichskrone**“ **Dippoldiswalde.** **Sonntag, den 22. April, Tanzmusik.** Es ladet freundlichst ein **A. Görg.**

Sonntag, den 22. April, neubackene Plinzen in **Ulberndorf**, wozu ergebenst einladet **M. Träger.**

Gasthof zu Ulberndorf. **Sonntag, den 22. April, von Nachm. 4 Uhr an, Tanzmusik u. neubackene Plinzen**, wozu ergebenst einladet **Sovig.**

Gasthaus Elend. **Sonntag, den 22. April, Plinzenschmauß und Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **J. Wirtgen.**

Nächsten **Sonntag** ladet zu **neubackenen Plinzen** ergebenst ein **Grüner** in **Malter.**

Sonntag, den 22. April, Bratwurst-Schmauß in **Paulshain**, wozu ergebenst einladet **Funke, Gastwirth.**

Gasthof Spechtritz. **Morgen Sonntag** **starkbesetzte Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **Gust. Presschner.**

Gasthof zu Muppendorf. **Sonntag, den 22. April, Bratwurst-Schmauß u. starkbesetzte Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **A. Schneider.**

Sonntag, den 22. April, starkbesetzte Tanzmusik im **Gasthof zu Wendischcarsdorf**, wozu ergebenst einladet **Gastw. May.**

Sonntag, den 22. April, Plinzen-Schmauß im **Buschhaus zu Reinhardtsgrimma**, wozu ergebenst einladet **W. Walther.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma. **Sonntag, den 22. April, Kasino,** wozu ergebenst einladen **d. B.** Anfang 7 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Nächsten **Sonntag** **Tanzmusik** im **Gasthof zu Friedersdorf**, wozu ergebenst einladet **Osw. Biererbe.**

Gasthof Cunnersdorf bei Glashütte. **Mittwoch, den 25. April, großes Extra-Concert** von der **Dippoldiswaldaer Stadt-Musik-Kapelle** unter **Direktion** des **Herrn Hoppe**. Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg. **Nach dem Concert Ball.** Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen und ladet ergebenst ein **W. Thomas.**

Militär-Verein Dippoldiswalde. Zur **Vorfeier** des **Geburtstages** **Sr. Majestät des Königs Albert** findet **Sonntag, den 22. April**, ein **Kränzchen** in **Reinholdshain** statt. **Versammlung** **Nachmittags 1/4 4 Uhr** in der „**Reichskrone**“. — Die **geehrten Kameraden** werden gebeten, sich **recht zahlreich** mit ihren **lieben Frauen** u. zu **theiligen**. — **Bereinszeichen** sind **anzulegen**. — **Musik** **frei.** **Der Vorstand.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 46.

Sonnabend, den 21. April 1883.

48. Jahrgang.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Ver sicherungs-Gesellschaft,

— gegründet im Jahre 1853 —
mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark,
wovon 5,019 Aktien mit 7,528,500 Mark emittirt sind.
Reserve-Fond ult. 1882 37,016 „
Gesamtgarantie-Kapital 7,565,516 Mark.

Die Union versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt. Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung. Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten.

S. Bucher, Stadtrath und Uhrmacher in Dippoldiswalde.

M. Kaden (B. L. Königs Nachf.) in Tharandt. Aug. Schmidt in Wilsdruff.

Schlesische Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Grundkapital M. 9,000,000.
Prämien-Reserve 2,700,000.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, daß ich dem

Herrn Franz Eduard Reichelt in Dippoldiswalde

eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen habe.

Leipzig, am 13. April 1883.

Carl Koch,

Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

Anknüpfend an obige Bekanntmachung, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr zu festen, möglichst billig gestellten Prämien.

Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer, Blitzschlag, Ketten und Löschten entstehen, und gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile.

Prospekte und Antragsformulare gratis.

Zu jeder wünschenswerthen Auskunft erklärt sich bereit

Dippoldiswalde, am 13. April 1883.

Franz Eduard Reichelt.

Lebensversicherung-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß

Herrn Julius Schmidt, Lehrer in Schellerhau,

eine Agentur unserer Gesellschaft für Schellerhau und Umgegend übertragen worden ist.

Leipzig, den 7. April 1883.

Lebensversicherung-Gesellschaft zu Leipzig.

Obige Gesellschaft mit einem

Vericherungsbestand von 191 Millionen Mark, einem
Vermögensbestand von 38 Millionen Mark und einem
Sicherheitsfonds von 7 1/2 Millionen Mark

übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen Kapital-Ver sicherungen auf den Todesfall bis zum Betrage von 60,000 Mark, sowie Kinder-(Aussteuer-)Ver sicherungen in jeder Höhe.

Alle Ueberschüsse werden unverkürzt den Versicherten als Dividende zurückgewährt. Hierdurch vermindern sich die Versicherungsbeiträge auf das niedrigste Maass. Die alljährlich mehr als anderthalb Millionen Mark betragenden Ueberschüsse gestatteten die Vertheilung einer

Dividende nach Dividenden-Plan A:	im Jahre 1880	1881	1882
von	40%	40%	40%
der ordentlichen Jahresbeiträge			
Dividende nach Dividenden-Plan B:	im Jahre 1880	1881	1882
von	3%	3%	3%
der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge.			

Zur Vermittelung von Anträgen und zur Ertheilung weiterer Auskünfte empfiehlt sich

Julius Schmidt.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Errichtet im Jahre 1824.

Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft 16 Millionen Mark.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Stroh nach einem einheitlichen Prämienfuss für alle Gegenden und mit proportioneller Erhöhung nur im Schadensfalle und leistet bei Hagelschäden Ersatz bis zu 1/2 resp. 1/3 Verlust. Im letzteren Falle gegen 20 Prozent Prämien-Ermäßigung. Innerhalb 6 Jahren von Hagel nicht betroffene Mitglieder erhalten einen Prämien-Rabatt von 24 resp. 36 und 48 Prozent.

Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Taxe.

Gestattete Anmeldefrist der Schäden nach 96 Stunden noch 28 Tage.

Schadenregulierung unter Zuziehung von Vertrauensmännern.

Weitere Auskunft ertheilen und Anträge vermitteln

J. G. Reichel in Dippoldiswalde,
Buchbindermeister Schubert in Glashütte.

Die General-Agentur:

Schettler & Berthold, Dresden, Kaiser-Wilhelm-Platz 6.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen
wird gesucht in der

Schule zu Seifersdorf.

Ein Dachshund, gelb, hat sich vor 8 Tagen
verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben im
Erbgericht zu Georgensfeld.

Kindertwagen,
Puppentwagen,
Fahrstühle,
Kinder-Velocipedes

empfehl billigt

Wilhelm Junker in Glashütte,
Niederlage der Dresdner Kindertwagen- und
Krankenfahrstuhl-Fabrik.

Knaben-Anzüge

empfehl in allen Größen und Qualitäten zu
sehr billigen Preisen

Bernhard Walter,
Ecke der Herren- und Schuhgasse.

Mützen und Hüte

in neuester Facon und großer Auswahl empfehl zu
billigsten Preisen

Ed. Lohse, Kürschner in Frauenstein.

Harte Mauerziegel,
weiche Mauerziegel
(Sandstrich- und Maschinenziegel),
Dachziegel,

Forsten,

Backofen-Platten,

sind immer zu haben bei

J. Voita,
am Bahnhof.



Kögel's photographisches Atelier,
Dippoldiswalde,

Dresdner Straße Nr. 147.

Gute Bilder. Mäßige Preise.

Aufnahme zu jeder Tageszeit.



Vielfache Gelegenheiten
nach und von allen
Gegenden.
ED. GEUCKE & Co.
DRESDEN

Vertretung in allen
größeren Städten.

Theodor Buse,

Bildhauer in Dippoldiswalde,

Altenberger Straße Nr. 170,

empfehl sich zur Anfertigung und Erneuerung von
Kreuzen, Denkmälern, Platten u. Grabeinfassungen
jeder Art, und sind stets in reicher Auswahl vorrätzig
in feinem Pirnaer Sandstein, Marmor und Granit.

Zur Saat

empfehl billigt

roth, gelb und schwedisch Klee, Thy-
mothee, Hafer, Erbsen und Wicken,
Pernauer und Rigaer Lein, grosse
gelbe Runkeln, div. Gartensämereien
sowie

Superphosphate und Knochenmehl
zu Fabrikpreis.

Schmiedeberg, Ludwig Büttner.

Schöne 2 Meter hohe Kastanien, Eschen
und Ahorn, sowie Samenhaser
verkauft Daniel Diebscher, Reichenau.

Bekanntmachung.

Der Spar- und Vorschuss-Berein für Rastau und Umgegend, eingetragene Genossenschaft, hat in der Generalversammlung vom 1. April d. J. die Auflösung des Vereins beschlossen. Alle Gläubiger des Vereins werden hiermit aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden. Rastau, den 14. April 1883.

Das Direktorium.

Karl Friedrich Böhrer, Stellvert. Direktor.



**Grösstes Lager
in
Knaben-Anzügen.**

Eigenes Fabrikat,
gute Stoffe, geschmackvolle Façons,
billigste Preise.

Markt 82. **F. A. Heinrich.** Markt 82.



Neue Stralsunder Brat-Seringe,

sortirt gross und fein gebraten,

1/2 Ball = 80 Stüd 4 Mk. 50 Pfg.,
1/4 " = 40 " 2 " 50 "

versendet in nur vorzüglicher Waare gegen Nachnahme die

**Fischwaaren- und Caviar-Handlung
von C. Hädel in Dresden,**
Güterbahnhofstraße 20, im Hause der Annenapotheke.

C A R N E P U R A.

Rein, schmackhaft, billig, nahrhaft.

Frühstück: 12 Tassen Bouillon aus 100 Gramm (= 5 Esslöffel) — M. 65 Pf.
Fleischpulver

Mittags: Fleischgemüsesuppen: 1 Patrone von 125 Gramm = 5 Teller — " 25 "
kräftiger Suppe

Abendessen: Fleischbrotssuppen: 1 Patrone von 125 Gramm = — " 25 "
5 Teller kräftiger Suppe

12 Tassen Bouillon und 10 Teller Suppe Summa 1 M. 15 Pf.

Schnellste Zubereitung; grösste Ersparniss an Feuerung.

Carne pura- Erbsen-, Bohnen-, Linsen-, Brotsuppen; Graupen, Nudeln, Biscuits,
Chocolade, Cacao.

Zu haben bei Herrn **Hugo Beger's Wwe.** in **Dippoldiswalde.**
General-Agentur und Engros-Lager bei Herrn **M. Meinert** in **Leipzig.**



Gas-Kalk,

stets frisch gebrannt,
besten Bau- und Düng-Kalk,
ganz frei von Schlacken und Asche, beim Ablöschen
vorzüglich aufquellend, offerirt zu äusserst billigen
Preisen das

Kalkwerk Dransdorf.
Hänsel & Comp.



Sonnenschirme
für Herren, Damen und Kinder
empfehlen in reichhaltiger Aus-
wahl, Stüd von 1—15 Mark,
Carl Näser, Dippoldiswalde,
Markt, neben Stüb., 5. rechts, Ecke.

50 Stück feine moderne Filzhüte,
nach Auswahl, das Stück von 4 Mark an, verkauft,
um damit zu räumen, **C. G. Näser,**
Hutmacherstr., Dippoldiswalde.

Eine neue Bandsäge,
unentbehrlich für jeden Holzarbeiter, ist ganz billig
zu verkaufen in **Theisewitz Nr. 6.**

Oscar  **Baumann,**
Dippoldis- **Dresdner,**
walde, **Strasse,**

empfehlen sein großes Lager in
Filz-, Cylinder- u. Kinder-Hüten.
Neueste Façon, gute Qualität, billige Preise.

Gardinen,
Möbeldamast, baumwollen, halbwollen,
reinwollen,
Möbelrips, halbwollen, reinwollen,
Magador „neu“ (Rips gemustert).
Billige Preise! Beste Waaren!
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Größtes Lager böhmischer Bettfedern,
direkt aus Böhmen bezogen, in 13 verschiedenen Quali-
täten, von den billigsten bis zum feinsten Schwanen-
schleif, sowie auch **Dauen.**
Für ganz reine leichte Waare wird garantiert
und kann ich meine Bettfedern einem Jeden empfehlen.
Rathilde Jungnickel,
Dippoldiswalde, Rosengasse 35.

Schöne Sophas,
das Stück von 10 Thlr. an, sind zu verkaufen bei
M. Geier in **Spechtritz.**

Sommer-Handschuhe,

Paar von 20 Pfg. an, empfiehlt in größter Auswahl
Oscar Näser, am Kirchplatz.

**Jauche-, Latrinen-,
Wasser- und Bau-Pumpen,**
Fauler's System,

empfehlen billigst
Rudolph Michel, Ingenieur, Dresden.

Loose
achter Dresdner Pferde-Ausstellung
(à 3 Mark) sind nur noch kurze Zeit zu haben bei
Paul Bemann.

Brut-Eier
von meinen mehrmals mit 1. und 2. Preis prämierten
Houdan, das Stück 25 Pfg., desgl. **1 Stamm**
(Hahn mit 2 oder 3 Hühnern) verkauft
Heinrich Kröger,
Stuhl- und Sophafabrikant.

Düngemittel
empfehlen in allen Sorten zu Fabrikpreisen
C. Endig in Gainsberg.

M. N. Weber,
Schmiedeberg,
empfehlen zur Saison das Neueste in
garnirten u. ungarirten Strohhüten
für Damen und Kinder,
Herren- und Knabenhüte in allen
Größen,
überhaupt alle **Putzartikel** in Auswahl billigst.
Getragene Hüte werden schnell und billig
gewaschen und modernisirt.

Das Möbelmagazin von Emil Jungnickel,
Dippoldiswalde, Rosengasse 35,
empfehlen eine große Auswahl sehr gut gearbeiteter
Tischlermöbel für Hausbedarf, sowie zu ganzen Aus-
stattungen und sichere ich die billigsten Preise zu und
bitte bei Bedarf um freundliche Beachtung.
Hochachtungsvoll **Emil Jungnickel.**

Steckzwiebeln
empfehlen **Louis Schmidt,**
Oberthorplatz.

Ein gebrauchter Treibriemen,
5 Zoll breit, 32 Ellen lang, aus bestem Kernleder,
fast wie neu, ist billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei feine Schleifsteine,
1 Meter Durchmesser, 6 Zoll hoch, sind billig zu ver-
kaufen in der **Spechtritz-Mühle** bei
C. Franke.

Har mancher Kranke würde viele Schmer-
zen weniger zu er-
tragen haben, wenn er gleich die richtigen
Mittel gegen sein Leiden zur Hand hätte. Es ist
daher ein Buch, welches wie **Dr. Kiry's**
Heilmethode, die Krankheiten nicht nur be-
schreibt, sondern auch gleichzeitig ärztlich erprobte
und tausendfach bewährte Hausmittel angibt, für jeden
Kranken von größtem Werth. Genannte Broschüre,
deren Text durch viele Illustrationen erläutert ist, wird
von **Richter's Verlags-Anstalt** in **Leipzig**
für 1 Mk. 20 Pfg. franco versandt.

Bergmann's
Cheerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie
unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt
in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.
Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei
Hugo Beger's Wwe.